Anderfuhren, Johann

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **99/100 (1932)**

Heft 7

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEKROLOGE.

† **Johann Anderfuhren,** Ingenieur in Unterseen, ist im Alter von 77 Jahren verstorben. Er war geborner Berner und hat nach Absolvierung seines Studiums am Eidg. Polytechnikum in den Jahren von 1875 bis 1879 seine Kraft ganz und ungeteilt seinem Heimatkanton gewidmet: die ersten zehn Jahre seiner Berufstätigkeit verlebte er in Interlaken, wo in seinem eigenen Bureau Projekte für Strassen- und Wasserbau, im besondern auch für Wildbachverbauungen, entstanden sind. So stammt u. a. seine Planung der Grimselstrasse (Walliserseite) aus jener Zeit. 1889 wurde Anderfuhren auf den Posten des Bezirksingenieurs V mit Sitz in Biel berufen; er blieb diesem arbeitsreichen Amte treu bis 1912, als er, zum Adjunkten des Kantonsingenieurs befördert, seinen Sitz nach Bern verlegte. Vom Jahre 1920 an verbrachte er sein otium cum dignitate in seiner engern Heimat zu Unterseen.

† **Hans Müller,** Architekt in Luzern, ist im Alter von 69 Jahren verstorben. Im Jahre 1899 war Hans Müller als erster Kantonsbaumeister des Kantons Luzern gewählt worden, welches Amt er während zehn Jahren verwaltete, um sich nachher wieder der privaten Tätigkeit zu widmen.

† **Rudolf Suter-Oeri,** Architekt und Teilhaber der Firma Suter und Burckhardt in Basel, ist in seinem 60. Lebensjahre entschlafen.

WETTBEWERBE.

Spitalneubau Wädenswil. Zu diesem auf sieben Eingeladene beschränkten Wettbewerb hat das Preisgericht, dem die Architekten H. Leuzinger, W. Pfister und Prof. O. Salvisberg angehörten, folgenden Entscheid gefällt:

1. Rang (2400 Fr.): Arch. Heinrich Bräm, Wädenswil.
2. Rang (1800 Fr.): Arch. Johannes Meier, Wetzikon.
3. Rang (1600 Fr.): Arch. Hans Streuli, Wädenswil.
4. Rang (1200 Fr.): Arch. Albert Kölla, Wädenswil.

LITERATUR.

Der neue Schulbau im In- und Ausland. Von Dr. *Julius Vischer*, Dresden. Mit 310 Abb. und 4 Tabellen. Stuttgart 1932, Verlag Julius Hoffmann. Preis kart. M. 14.50.

Als Unterlage und Quellenbuch unentbehrlich für alle, die sich mit den zur Zeit so aktuellen Fragen des Schulbaues beschäftigen. Es wird nicht ein bestimmtes Programm vorgetragen, sondern ein Querschnitt gegeben durch die Gegenwart (wobei freilich in der Auswahl die fortschrittliche Richtung des Herausgebers fühlbar ist), geordnet nach folgenden Kapiteln: Schultechnische und hygienische Grundlagen, die Räume und ihre Einrichtungen, das Grundstück und seine Aufteilung, Baukosten. Der Text ist verhältnismässig kurz gefasst und das Abbildungsmaterial (Grundrisse, Schnitte und Photos, reichlich und gut) bringt Beispiele aus allen Ländern.

La Pratica delle Costruzioni metalliche, Tettoie, Ponti, Gru, Pali, Torri, Paratoie, von Dr. Ing. *Fausto Masi*, Mailand 1931, Verlag Ulrico Höpli. Preis geh. 80 Lire.

Der I. Teil behandelt die technologische Seite, zulässige Spannungen, Transportverhältnisse, Werkstattbearbeitung, konstruktive Ausbildung der Tragglieder und Knotenpunkte, Verbindungen durch Nieten, Schrauben, Schweissen, Stösse, Lager und Gelenke, Verankerungen und Fundamente. Der 2. Teil befasst sich mit Hallen- und Dachkonstruktionen: übliche Ausführungsformen, Dachhaut, Jalousien, Rinnen, Pfetten, Binder, Deckenkonstruktionen, Tabellen der Maximalmomente von Gelenkpfetten, Stützen, Säulen, Riegelwände. Der neueren Konstruktionsart entsprechend finden die breitflanschigen Profile reichliche Verwendung. Eine Zusammenfassung der konstruktiven Ausbildungsmöglichkeiten der Windverbände, Fachwerkwände, Fenster und Türen bilden den Abschluss dieses Hochbaukapitels. — Der 3. Teil bezieht sich in sechs Kapiteln auf Brückenkonstruktionen. Allgemeine Angaben über System, Hauptmasse, Belastungen, äussere Kräfte, zulässige Spannungen, Einzelheiten für Strassenbrücken, Ausbildung der Fahrbahn, Berechnung und Konstruktion der Hauptträger, wobei sich das Buch in der Hauptsache auf den konstruktiven Standpunkt stellt. Die als Beispiele angeführten Brücken stellen freilich zum Teil noch etwas ältere Ausführungen dar, die zweckmässigerweise durch neuere ersetzt worden wären. Die Betrachtung der Windverbände, Auflager und Stützen, der schiefen Brücken, Brücken in Kurven und beweglichen Brücken bildet den Gegenstand der übrigen Kapitel. Der 4. Teil beschreibt einige wichtige Typen von Kranen und Kranbahnen, der 5. Teil Spezialkonstruktionen, Maste von Ueberlandleitungen, Türme und Antennenkonstruktionen, Schützen.

Obschon sich das Buch in den allgemeinen Erklärungen an die bekannte Literatur anlehnt, ist doch zu sagen, dass es einen sehr schönen Einblick in die italienische Konstruktionsart für Stahlbauten gewährt. 448 Figuren und Tafeln in sehr guter Ausführung stellen Konstruktionspläne, Uebersichtszeichnungen, schematische Skizzen und Details dar. Die vorliegende Arbeit von Masi kann nicht nur als Studienwerk, sondern auch als Nachschlagebuch für den konstruierenden Ingenieur empfohlen werden. Hofacker.

Das Fassungsvermögen von Rohrbrunnen und seine Bedeutung für die Grundwasserabsenkung, insbesondere für grössere Absenkungstiefen. Von Dr. Ing. *Willy Sichardt*, Regierungsbaumeister a. D., Obering. der Siemens-Bauunion. 87 Seiten Text mit 40 Abb. Berlin 1928, Julius Springer. Preis brosch. M. 7,50.

Aufbauend auf dem 1913 erschienenen Werk von Kyrieleis über „Grundwasserabsenkung bei Fundierungsarbeiten" kleidet der Verfasser in verdienstvoller Weise die verschiedenen Beziehungen zwischen Fassungsvermögen, Spiegelgefälle, Brunnen-Anzahl und Abständen etc. in neue Formeln ein, die er aus dem von Darcy aufgestellten Grundgesetz für Wasserbewegung im Boden entwickelt. Zu den in den bisherigen Formeln aufgetretenen drei Grundwerten, d. h. dem Durchlässigkeitsbeiwert des Untergrundes k, der Mächtigkeit der grundwasserführenden Schicht H, sowie der Reichweite der Absenkung R, schafft Sichardt den neuen Begriff des sog. *Brunnenfassungsvermögens*, den er scharf vom *Brunnenandrang* unterscheidet. Während der Andrang oder die Brunnenergiebigkeit sich aus dem Grenzgefälle des Grundwasserspiegels ergeben, das seinerseits wieder vom k-Wert abhängig ist, wird in dem Buche das Fassungsvermögen als eine Funktion der benetzten Mantelfläche des Brunnenfilters entwickelt. Dass jede theoretische Berechnung, wenn irgend möglich, durch Probeabsenkungen kontrolliert werden sollte, ist auch aus dem Schlusswort des vorliegenden Werkes wieder zu entnehmen, in dem der Verfasser selbst zugibt, dass „die Theorie der Grundwasserabsenkung nicht als abgeschlossen betrachtet werden kann. Ihr weiterer Ausbau ist umso notwendiger und erwünschter, als das Grundwasserabsenkungsverfahren heute im Grundbau eine wichtige Stelle einnimmt und eine weitere günstige Entwicklung hinsichtlich der Ausdehnung des Anwendungsgebietes des Verfahrens und seiner technischen Vervollkommnung erwartet werden kann." Das Buch bietet dem wissenschaftlich arbeitenden Hydrologen wertvolle Hilfe zur Abklärung der komplizierten Fliessgesetze des Grundwassers, vermittelt aber auch dem Praktiker zum mindesten ein besseres Verständnis für diese Vorgänge, was Bedingung ist zur erfolgreichen Anwendung einer Grundwasserabsenkung. M. Wegenstein.

Leistungsversuche an Mischmaschinen. Von Prof. Dr. *Georg Garbotz*, Berlin, und Prof. *Otto Graf*, Stuttgart. Heft 1 der Mitteilungen des Forschungsinstituts für Maschinenwesen beim Baubetrieb. Mit 135 Abbildungen und 12 Zahlentafeln. Berlin 1931. In Kommission beim VDI-Verlag. Preis geh. M. 7.50.

Die systematische Erforschung der Arbeitsweise wichtiger Baumaschinen, die das an der Technischen Hochschule Berlin errichtete Forschungsinstitut für Maschinenwesen beim Baubetrieb in Angriff genommen hat, dürfte, nach dem Inhalt des vorliegenden ersten Heftes seiner „Mitteilungen", längst gehegte Wünsche sowohl der Käufer, als auch der Fabrikanten von Baumaschinen befriedigen. Die meist in zwei verschiedenen Grössen (150 l und 500 l Inhalt) von 18 deutschen Fabrikanten gestellten Mischmaschinen gehören den verschiedenen, auch bei uns gebauten und benutzten Bauarten von Mischmaschinen an, deren Arbeitsweise an Hand der Festigkeits-Untersuchung von mit den Maschinen hergestellten Prüfkörpern von Strassenbeton, Eisenbeton, Stampfbeton und Gussbeton eingehend untersucht wurde. Aus den für den praktischen Betrieb wichtigen Ergebnissen erwähnen wir, dass sich ganz allgemein die Forderung aufstellen lässt, es sei die Trockenmischung fallen zu lassen und nach Bedarf das Wasser gleichzeitig oder vorab in die Trommel zu geben; weiter sollte allgemein die Mischzeit für Stampf-, Guss- und Eisenbeton nicht über 60 sec, für Strassenbeton nicht über 90 sec ausgedehnt werden. Weitere höchst beachtenswerte Untersuchungs-Ergebnisse mögen Interessenten der wertvollen und bestens zu empfehlenden Forschungsarbeit direkt entnehmen. W. Kummer.